

EUROPAS GRÖSSTES
SEGELMAGAZIN

Yacht

4

30.1.2019

SEGEL-DINGIS

IM VERGLEICH: 16 BEIBOOTE
MIT RIGG UND RIEMEN

REKORD-FAHRT

ERSTE DEUTSCHE EINHAND
UND NONSTOP UM DIE WELT

START-HILFE

DAS GROSSE SPEZIAL ZUM
EINSTIEG IN DEN SEGELSPORT



Oceanis 46.1

YACHTEN DES JAHRES

SIEGERTYPEN

*Innovation, Qualität, Leistung, Komfort:
Was Europas beste Boote auszeichnet*





Konstrukteur	Finot/Conq
Rumpflänge	8,99 m
LWL	8,65 m
Breite	2,99 m
Tiefgang Festkiel	1,88/1,30 m
Tiefg. Schwenkkiel	0,95-2,33 m
Gewicht	4,0 t
Segelfläche am Wind	47,1 m ²

Modern. Voluminöse Bugpartie, lange Chines und Pinne oder Räder zur Wahl

KLEIN, SMART, TRAILERBAR

Marktführer Beneteau hat ein neues Einsteiger-Modell. Die OCEANIS 30.1 zeigt sich wandelbar

BENETEAU Mit einer Breite von nur 2,99 Metern ist die neue Oceanis 30.1 schlanker als die Boote im Wettbewerb. Damit soll die kleinste Oceanis auch in schmale Hafengebäude passen und ohne Geleit auf der Straße transportiert werden können. Mit vier Kielvarianten gestaltet Beneteau das Boot flexibel. Erhältlich ist der kleine Kreuzer mit Festkiel in zwei Tiefgängen, mit Schwenkkiel sowie in einer Version als Kielschwerter. Bei der Ausstattung an Deck kann der

Kunde ebenfalls wählen. Im Standard wird das Boot mit überlappender Genua und Pinne ausgeliefert. Möglich sind auch eine Selbstwendefock sowie doppelte Steuerräder. Am fest angebauten Bugspriet können zudem ein Gennaker oder ein Code Zero angeschlagen werden. Trotz Erstvorstellung auf der Messe in Düsseldorf hat Beneteau die Preise noch nicht bekanntgegeben. Sie sollen aber unterhalb derjenigen der Konkurrenz liegen.



Überraschend viel. Die Doppelkabinen lassen sich mit Türen separieren. Auffällig großzügig gestaltet ist die Nasszelle. Und das lange Sofa kann auch als Koje dienen

ATTRAKTIV UND GÜNSTIG: DIE STARKE KONKURRENZ



DUFOUR GRAND LARGE 310
Kleines Raumwunder aus Frankreich. Selbstwendefock oder Genua möglich.
Lüa 9,67 m; Breite 3,31 m;
Preis 93 640 Euro; YACHT 7/2014



HANSE 315
Sportlicher Kompakttourer aus Deutschland, wahlweise mit zwei Rädern oder Pinne.
Lüa 9,62 m; Breite 3,35 m;
Preis 89 130 Euro; YACHT 22/2015



SUN ODYSSEY 319
Preiswertes Einsteigermodell von Jeanneau mit vielen Varianten.
Lüa 9,44 m; Breite 3,46 m;
Preis 87 760 Euro; YACHT 1/2018

FOTOS UND ZEICHNUNGEN: YACHT/K. ANDREWS (2, 1, U.), YACHT/P. CONTIN (L, U, R.), WERFT

Mit drei Siegen baut Frankreich seinen Vorsprung in der ewigen Bestenliste von Europas Yacht des Jahres weiter aus. Von den insgesamt 75 seit 2004 verliehenen Titeln hat die führende Bootsbaunation damit schon 29 für sich reklamiert – mehr als ein Drittel. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Italien (8) und Deutschland (7) mit deutlichem Abstand.

Allein Beneteau – nach Auszeichnungen ebenso wie nach Umsatz unangefochtene Nummer eins der Werften weltweit – kommt durch den jüngsten Triumph der Oceanis 46.1 in diesem Jahr auf nicht weniger als sieben Trophäen, gefolgt von Konzernschwester Jeanneau mit fünf.

Was statistisch wie eine klare Angelegenheit erscheint, ist in Wahrheit weniger einseitig. Denn die Abstände zwischen Siegern und Platzierten werden immer geringer. Das zeigte sich bei den im vorigen Herbst durchgeführten Testfahrten vor Ellös und Port Ginesta einmal mehr. In den meisten Kategorien ging es am Ende äußerst knapp zu. Bei den Performance-Cruisern entschied eine einzige Stimme Vorsprung über den Sieg.

Erstmals variiert die Zahl der Nominierten für die Bootsbaue-Oscars in den einzelnen Klassen. Nach der Reduzierung von fünf auf nur noch jeweils drei Kandidaten im vorigen Jahr beschloss die Fachjury, die sich aus den Chefredakteuren und Testchefs der zwölf einflussreichsten Segelmagazine Europas zusammensetzt, flexibler auf das Marktgeschehen zu reagieren. In Kategorien mit wenigen Neuerscheinungen wurden deshalb nur drei Boote ausgewählt, in besser besetzten Segmenten bis zu fünf.

Erfreulich dabei: Dank der Initiativen insbesondere junger Werften war der Anteil kleiner Yachten so hoch wie lange nicht. Fünf der 18 Nominierten sind Kleinkreuzer zwischen 21 und 25 Fuß – fast ein Drittel. Allerdings stehen dem acht Yachten über 40 Fuß gegenüber. Die Dominanz der großen Boote bleibt damit bestehen, wenn sie auch nicht mehr ganz so überwältigend ist. Was zeigt, dass Europas Yacht des Jahres ein Spiegel des Gesamtmarktes bleibt.

Lesen Sie auf den Folgeseiten, welche Kandidaten die begehrten Titel holen konnten – und warum.

JOCHEN RIEKER



Noch Cruiser oder schon eher Performance-Cruiser? Die Oceanis ist in der First-Line-Version beides

TALENTIERTER TOURER

Im zweiten Anlauf macht Weltmarktführer Beneteau den Titel bei den FAHRTENBOOTEN klar. Die OCEANIS 46.1 überzeugt nicht nur durch Wandelbarkeit, sondern auch durch Segelleistung

NOMINIERT



COAST 250

Der Kleinkreuzer aus England ließ bei Leichtwind Leistung vermissen, schlug sich dafür bei Starkwind wacker. Mit bis zu 70 PS starkem Außenborder im Schacht wird die Coast 250 zum Motorsegler, der 15 Knoten läuft. Ausgesprochen pffiffig!

Länge: 7,57 m, Breite: 2,55 m, Tiefgang: 0,40/1,85 m, Gew.: 1,3 t, Segelfl.: 28,6 m², Preis: 64 980 Euro, YACHT-Test 5/2019



DUFOUR GL 390

Ihre Vorgängerin 382 erfreut sich insbesondere in Charterflotten großer Beliebtheit. Die Grand Large 390 bietet mehr Raum, viel Variabilität und gute Segeleigenschaften. Leider trübten Ausbaumängel den Gesamteindruck. Ohne diese: prima!

Länge: 11,20 m, Breite: 3,99 m, Tiefgang: 1,95 m, alt. 1,50 m, Gewicht: 7,7 t, Segelfl.: 65,0 m², 163 030 Euro, YACHT-Test 23/18



HALLBERG-RASSY 340

Vom Preis her schon Luxusklasse, ansonsten typisches Fahrtenboot – und als solches eine sichere Wahl. Der gedrungene Aufbau und die beeengte Steuerposition kosteten Punkte. Segelt sonst stark und schnell, kann viel ab und war ein Titelkandidat. Leider teuer!

Länge: 10,36 m, Breite: 3,47 m, Tiefgang: 1,90 m, alt. 1,55 m, Gew.: 6,0 t, Segelfl.: 66 m², Preis: 228 260 Euro, YACHT-Test 20/2017

Fast kann man schon von einer Serie sprechen. Nach 2012 gelingt es dem Branchenprimus erneut, mit einer von Finot/Conq gezeichneten Tourenyacht den Bootsbaue-Oscar zu holen. Vor sieben Jahren war es die Oceanis 45, die siegte – und die anschließend zum Bestseller avancierte. Jetzt räumt deren Nachfolgerin ab, die deutlich modernere und weit stärker individualisierbare Oceanis 46.1.

Dass Beneteau kein Abo auf den Titel hat, machte im Vorjahr deren große Schwester deutlich, die damals knapp unterlegene 51.1. Was kann die Neue im Vergleich zu ihr besser? Vor allem segelt sie agiler und ausgewogener.

In der sportlichen First-Line-Ausstattung mit höherem Rigg, tieferem Kiel, besseren Segeln und höherwertigen Decksbeschlägen springt sie schon bei Leichtwind früh an, reagiert feinfühlig auf Ruderimpulse und gibt auch bei mehr Druck in der Luft keinerlei Rätsel auf. „In 20 bis 25 Knoten Wind und zwei bis drei Meter Welle marschierte sie wie eine Lokomotive durchs Mittelmeer“, befand Morten Brandt-Ras-

mussen vom dänischen Segelmagazin „BådNyt“. Top-Speed im Surf unter Genaker: 14 Knoten!

Auch das Kajütlayout konnte überzeugen. Es deckt mit drei, vier oder fünf Doppelkabinen die Erwartungen von Eignern wie Charterseglern ab. Zwar lässt die Oceanis 46.1 unter Deck in gewisser Weise die Zwänge des industriellen Serienbaus erahnen. Die Stylisten von Nauta Design haben dennoch ganze Arbeit geleistet. „Mit ihr setzt Beneteau neue Standards“, sagte Lori Schüpach, Chef der Schweizer Zeitschrift „marina.ch“. Alberto Mariotti attestierte Europas aktueller Yacht des Jahres in der Kategorie Fahrtenboote „ein Design, das nie alt aussehen wird“. Chapeau!

Konstrukteur	Finot/Conq
Rumpflänge	13,65 m
Breite	4,50 m
Tiefgang/Alternativen	2,35/2,65, 1,75 m
Gewicht	10,6 t
Segelfläche	112 m ²
Preis	268 110 €
YACHT-Test	17/2018